Unsere Reise am 10. Juni 2017 zum Hafentag nach Nyköbing auf Einladung unserer dänischen Winterschwimmerfreunde.

„Eine Reise in den Süden ist für andre schick und fein,

doch die Seehunde aus Rostock wollen gern im Norden sein.“

Das hat geklappt. 8.40 Uhr fuhr die Fähre "Copenhagen" in Richtung Gedser. In Nyköbing war doch Hafenfest - schon das 10. Mal. Unglaublich, dass wir zum 1.Mal dort eintrafen - wir - die Seehunde aus Rostock mit Dietmar und Baldur, mit Adolf nebst Begleitung, Peter und der „Bandilla-Stark-Fraktion“ sowie Ilona und Renate, die ich angelockt hatte.

Die Fahrt verlief ruhig und als wir am Hafen in Nyköbing eintrafen, erwartete man uns schon. Die Guldborgsundwinterschwimmerfreunde hatten alles vorbereitet. Ein langer Tisch war gastfreundlich gedeckt und dann fiel unser Blick auf das "Karpfenbecken" mit eisgekühltem Wasser. Ja, hatten wir denn darin alle Platz? Wir hatten!

Das Wasser hatte die Temperatur, die wir an diesem Tag brauchten - 5°C. Doch man soll nicht glauben, dass es dabei blieb. Mit ca.10 Personen in dem Bottich erhitzte es sich schnell. Für Abkühlung allerdings wurde gesorgt. Eimerweise wurden wir mit Eisgries überschüttet. Die Dänen in angemessenem Abstand amüsierten sich.

Dann kam die nächste Herausforderung. Die "Lifereddings" wollten ihre Rettungsinsel testen. Am Steg lag eine Plastetonne (Rettungsfloß), die sich bei Seilzug (Reißleine) sofort öffnen sollte, sie tat es erst nach mehrmaligem Ziehen und ein riesiges Schlauchboot (Rettungsinsel) blies sich auf. Jetzt sollte eine fingierte Rettungsaktion starten. Wir stiegen ins Hafenbecken und versuchten vom Außenrand des Schlauchboots ins Innere zu gelangen. Das soll mal ein vor dem Ertrinken zu Rettender versuchen! Wir waren im Vollbesitz unserer Kräfte und schafften es erst nach ich weiß nicht mehr wie viel Versuchen!

Doch da wir das Motto "wir schaffen das" kennen, schafften wir es auch. Unsere Gastgeberin von den Guldgorgsundwinterschwimmern versank, nachdem das Schutzzelt im Boot endlich geöffnet war, unter dem Boot, kam glücklicherweise aus eigener Kraft wieder an die Oberfläche und wurde mit vereinten Kräften ins Schlauchboot gezerrt. Nur gut dass wir diese Erfahrung mal machen durften - wie das bei in Seenot Geratenen funktionieren soll, ist mir allerdings etwas schleierhaft. Die Zuschauer am Beckenrand grübelten. Eigentlich sollte die Rettungsinsel die zu Rettenden retten, doch die im Wasser mussten sich ja vor der Rettungsinsel retten. Egal, wie auch immer - wir wurden an Land gezogen und Smartphons, Fotoapparate und vielleicht auch das "Dänische Dagbladet" hielten das Ereignis unvergesslich fest.

Tja, das kann man erleben, wenn man am Hafenfest in Nyköbing teilnimmt.

Wir waren uns einig - das machen wir mal wieder!

Seehund Marianne – Text und Fotos
Seehund Dietmar - Fotos